

# Die inneren Stufen des Pfades

Hazoor Baba Sawan Singh Ji

Wundervoll ist die Kraft des Gurus;  
mit seiner Gnade gehen Gemüt und  
Seele in Naam auf.

Es gibt zwei Kräfte, die in der Welt am Werk sind; die eine wird positive und die andere negative Kraft genannt. Die Heiligen sagen, wenn wir dem positiven Pfad folgen, werden wir Erlösung erlangen. Das ist die höchste Religion.

Das Gemüt regiert bis `Turiya Pad´ in `Daswan Dwar´ (der dritten spirituellen Ebene). Bis diese Stufe erreicht ist, befindet sich unsere Seele unter der Herrschaft des Gemüts. Alle unsere Handlungen werden vom Gemüt bestimmt, über das wir wenig oder gar keine Kontrolle haben. Auch das Gemüt selbst ist nicht frei. Es steht unter der Kontrolle der Sinne und wird durch die Sinneswünsche hierhin und dorthin gezogen. Alles geht drunter und drüber. Der König wird von seinem Hofstaat beherrscht und der Hofstaat wiederum von den Untertanen des Königs. Die Seele sollte über das Gemüt herrschen, das Gemüt über den Verstand und der Verstand über die Sinne.

Gott wohnt in jedermann. Es gibt Seen von Nektar und unzählige himmlische Regionen im Innern, aber wir werden durch die Sinne weggezogen. Der Schleier hinter den Augen hat die innere Herrlichkeit verdeckt. Als Resultat unseres Verhaftetseins an die Sinne kann der Schleier nicht durchdrungen werden und wir bleiben unseres spirituellen Erbes innen beraubt. Das ist unser gegenwärtiger Zustand.

Welches ist die wirkliche Bedeutung von Sant Mat ? Die Heiligen sagen, wenn sich die Seele und das Gemüt an Naam binden, verlassen sie die neun Körperpore und erheben sich in die höheren spirituellen Bereiche. Dort ist der Satguru zugegen und bringt sie nach `Turiya Pad´.

Der spirituelle Nektar fließt im Innern, und wenn wir davon trinken, wird das Gemüt besiegt, und mit ihm werden Lust, Ärger, Habsucht, Verhaftetsein und Ego unterworfen. Nachdem man akademische und berufliche Qualifikationen erworben hat, wird man für das Amt eines Anwalts, Arztes oder einen anderen Beruf geeignet. Ähnlich wird die Seele, wenn sie `Turiya Pad´ erreicht hat, befähigt, mit Gott in Berührung zu kommen. Nur wenn die Seele und das Gemüt die Süße von Naam erfahren, beginnt der Schüler zu verstehen und nach dem Schutz und der Führung des Meisters Verlangen zu haben. Sant Mat ist der höchste Pfad, und hier beginnen die Anfangsgründe.

Wenn sie die Licht ausstrahlenden  
Blickpunkte innen sieht, beginnt  
die Seele den Nektar aufzunehmen.

Nachdem sie sich über den physischen Körper erhoben hat, gelangt die Seele zuerst nach ? Sahansdal Kamal´, einer Region voller Wunder. Dort erblickt man das glänzende Licht eines tausendblättrigen Lotos. Es ist ein herrlicher Anblick, die große Seligkeit hervorruft. Wenn die Seele ihre Pracht sieht, beginnt sie, die Nichtigkeit dieser Welt zu erkennen. Soami Ji Maharaj erzählte den Vorfall einer Satsangi, die

ihn nach Agra begleitete. Sie war eine ergebene Seele und hatte Zugang in die höheren Regionen. Der Taj Mahal von Agra ist ein wunderschönes Monument, eines der großen Weltwunder. Als er sie fragte, ob sie im Innern etwas so Großartiges gesehen habe, bemerkte sie, daß der Taj Mahal nichts sei, verglichen mit der Schönheit, die sie innen erfahren habe.

Wenn die Seele nach innen geht und die Süße des heiligen Naam erlebt, ist sie voller Verzückung und Frieden. Sie beginnt die Zeit zu beklagen, die in sinnhaften Bestrebungen vertan wurde.

Nachdem man das süßte Elixier von Naam aufnahm, werden Körper und Gemüt ruhig.

Das Ergebnis ist, daß Lust, Ärger und Sinnesfreuden ihren Einfluß auf Gemüt und Seele verlieren. Körper und Gemüt werden ruhig und ausgeglichen. Guru Gobind Singh bezieht sich ebenfalls auf dieses Elixier. Er sagt, solange man nicht teilhat an diesem Nektar, ist man nicht berechtigt, ein Schüler genannt zu werden. Ferner bemerkt er, wenn einer für wohltätige Zwecke spendet, wallfahren geht und Bußübungen ausführt, erlangt er noch keinen dauernden spirituellen Vorteil. Nur der kann ein Schüler genannt werden, der das Licht Gottes in sich sieht. Die Heiligen sagen, daß sie bereit sind, die Füße eines solchen Schülers zu waschen. Alle Heiligen, ob Hindu, Moslem, Sikh oder Christ, die nach innen, zur Region von `Sat Lo gegangen sind, erklären, daß der Nektar dort in Überfülle fließt. Im Guru Granth Sahib erwähnt Guru Arjan Dev, daß der spirituelle Nektar von den wahren Sadhus gekostet wird.

Soamiji Ji legte uns dringend nahe, die Führung eines vollendeten Meisters zu suchen, innen anzuklopfen und das süße Elixier von Naam zu trinken. Wenn euch jemand sagte, daß in Amerika Land kostenlos zu haben ist, würdet ihr dann nicht dorthin gehen wollen? Und dennoch ist es seltsam, daß wir, wenn ein Heiliger vom Elixier spricht, welches im Innern frei zu haben ist, uns kaum darum kümmern. Wir kennen nicht seinen wahren Wert. Wenn man dieses Elixier trinkt, heißt es:

Der Dieb hört auf zu stehlen;  
die Häuser von Räufern sind  
abgebrannt.

Die fünf Räuber der Lust, des Ärgers, Verhaftetseins, der Habsucht und des Egos rauben uns den kostbaren spirituellen Reichtum. Der Mensch erfreut sich der weltlichen Bestrebungen, wobei er des wirklichen Schatzes beraubt wird. Die Heiligen ermahnen uns, diesen Reichtum vor den Dieben zu schützen. Aber bedauerlicherweise hört niemand auf sie. Wenn die Seele das Elixier aufnimmt, gehen die fünf Räuber, einer nach dem anderen. Ihren Platz nehmen dann die fünf Wächter der Bescheidenheit, des Mitleids, der Geduld, Vergebung und des Friedens ein. Die üblen Kräfte werden hinausgetrieben, sie weichen den Kräften der Rechtschaffenheit. Das Haus der Räuber wurde dem Erdboden gleichgemacht. Kabir sagt uns, daß man, nachdem die fünf Räuber vernichtet wurden, inneren Frieden erfährt und Naam deutlich gehört wird.

Der Besitzer des Hauses ist  
nun weit erwacht ;  
der Tonstrom vibriert an der Tür.

Da nun die Diebe gegangen sind, übernimmt es der Herr des Hauses. An Stelle der Lust herrschen Keuschheit und Geduld. Ärger wurde durch Vergebung ersetzt und Habsucht durch Loslösung etc. Die Seele erfreut sich der Wonne des Wortes und ist nun voller Frieden und Heiterkeit. Das Wort oder Naam, das die Erlösung gewährt, ist nicht das geschriebene Wort. Es ist nicht arabisch, persisch, türkisch noch aus irgendeiner anderen Sprache.

Das Gemüt singt zum Ruhm von Naam  
und erhebt sich durch den Tonstrom  
in höhere Regionen.

Nachdem Gemüt und Seele das Elixier des Lebens gekostet haben, rühmen sie Naam und werden seine Ergebenen. Der Tonstrom vibriert aus Brahm und zieht die Seele an – und das Herz wird rein, wenn es ihm lauscht. Sobald sie die Sphärenmusik hört, erhebt sich die Seele in die höheren Regionen. Unsere Seele ist der Bewohner von Sat Lok, ein Tropfen aus dem Meer von Sat Naam. Wir alle sind eins mit Gott, aber wir haben unser Geburtsland vergessen. Aus dem Grund finden wir die Unterscheidung von Kasten und Glaubensanschauungen vor. Der eine sagt, er sei ein Hindu, ein anderer nennt sich einen Moslem und so fort. Unser Gemüt und die Seele wurden vom rechten Pfad abgezogen. Wenn sie in Naam Freude finden, bereuen sie, daß sie unzählige frühere Lebensläufe vertan haben. Dann beginnen sie sich nach Spiritualität zu sehnen.

Blendendes Licht erstrahlt  
im Innern ;  
herrliche Gärten und wundervolle  
Gegenden sieht man dort.

Das ist die Region der tausendblättrigen Lichter (Sahansdal Kamal). In den Tempeln stellen wir Kerzenlichter auf, die Symbole des inneren Lichts sind. Rishis und Munis haben dieses strahlende Licht im Innern erfahren, nachdem sie Bhajan und Simran übten, und sie erklärten den Menschen ihre innere Erfahrungen. Aber diejenigen, die nach ihnen gekommen waren, imitierten sie lediglich; sie haben die innere Bedeutung dessen, was sie sagten, nicht wirklich verstanden. Sie verehrten mehr mit irdenen Lampen, als das Licht Gottes zu sehen. Wenn die Seele nach innen geht, werden Tausende von Gärten und wunderbaren Gegenden sichtbar.

Öffne das Fenster von `Sunn´  
(die Region der Stille).  
Musik erklingt am dritten Auge.

Es gibt zweiundzwanzig `Sunnas´ in einem Menschen. Soami Ji Maharaj bezieht sich auf die erste `Sunn´. Wenn das Licht im Innern erscheint, befindet sich in seiner Mitte ein Pfad, der `Sukhman´ genannt wird. Wer nach innen gegangen ist und seine Strahlung gesehen hat, kann diese Pracht nicht beschreiben. Sie ist unvergleichlich. Als Guru Nanak nach Persien kam, befragte ihn Kadi Ruknuddin über die Wohnstatt Gottes. Guru Nanak erklärte ihm, daß der Menschenkörper der Palast Gottes sei, mit den beiden Augen als seinen Fenstern.

Quelle: Sept./Okt. 1986